



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

Datum 16.5.2007

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Tilo Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Dennyhöfer
Gudrun Huber-Kreuzer
Walter Pfeifer

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447
Reiskirchen

An die Medien

Per e-mail

Pressemitteilung mit Bitte um umgehende Veröffentlichung

EON –Gasleitungsbau

RP Gießen verbreitet an der EON-Gaspipeline viel Polemik mit geringem Wahrheitsgehalt - SGV verlangt endlich ökologische Problemlösungen statt verbaler Schaumschlägerei

Nach wie vor ist es schleierhaft, wieso der RP Gießen immer noch, mit einem hohen Risiko sich öffentlich zu blamieren, die definitiv festgestellten Fehler der EON-Bauausführung an der neuen Gaspipeline vehement verteidigt. Dass er dazu mittlerweile nicht zutreffende Behauptungen verbreitet, torpediert die mehrfach geforderte Lösung der Probleme und lässt den eigentlichen Schadensverursacher völlig unbehelligt. Während es der Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) einzig und allein um den Schutz von Mensch, Grundwasser und Natur geht, versucht der RP über die Presse, das Engagement einer der größten Bürgerinitiativen Hessens zu diffamieren.

So behauptet der Pressesprecher des RP laut Zeitungsmeldungen, die SGV habe ein Angebot von EON für eine gemeinsame Ortsbegehung vor einem Verfüllen des Rohrgrabens abgelehnt. Dies ist falsch. Richtig ist vielmehr, dass ein Herr Buchwald als EON-Mitarbeiter am Montag, 14. Mai, spät nachmittags in der Geschäftsstelle der SGV telefonisch ein Gespräch in der EON-Geschäftsstelle in Gießen für die nächsten Tage in Aussicht gestellt hat. Am Dienstag, 15. Mai, waren die kritischen Stellen des Rohrgrabens aber bereits verfüllt. Unter diesem Umständen wäre eine (nicht angebotene) Ortsbegehung völlig sinnlos gewesen. Diese hätte vielmehr direkt nach der Anzeige der SGV seitens des RP anberaumt werden müssen.

Falsch ist auch, dass die wilde Hausmüllkippe, die bei Ettingshausen angebaggert wurde, nicht bekannt gewesen sei und es laufe keine ölige Flüssigkeit aus. Richtig ist viel mehr, dass nach Aussagen von Lokalpolitikern aus Ettingshausen diese Ablagerung sehr wohl seit langem bekannt ist. Bei einer Ortsbegehung mit Reiskirchener Bürgerinnen und Bürgern und bei einer Nachkontrolle wenige Tage später wurde von allen Beteiligten das Aussickern einer ölschillernden Flüssigkeit beobachtet. (s. beigefügtes Foto). Zudem wurde durch den Rohrgraben die vorher anscheinend relativ dichte Basis der Kippe aufgerissen (gut im Bodenprofil der Grabenwand zu sehen) – das Sickerwasser kann jetzt nach unten auslaufen. Da solche Ablagerungen für das Grundwasser oft chemische Zeitbomben sind (z.B. durch das langsame Durchrosten von Gefahrgutkanistern), hält es die SGV nach wie vor für unverantwortlich, dass die Altlast nicht weiter beachtet und der Rohrgraben an dieser Stelle einfach wieder zugeschüttet wird.

Falsch ist darüber hinaus, dass es sich bei den angeschnittenen Wasseradern nicht um Grundwasser handele. Richtig ist vielmehr, dass die Grundwasserleiter, deren Beschädigung von der SGV angezeigt wurden, eine andere Struktur und Bedeutung besitzen als das diffuse Hangsickerwasser, das ebenfalls freigesetzt wurde und auf das sich anscheinend der RP Gießen zu den großen Grundwasserentnahmen im Vogelsberggebiet schauen. Dann würde er lernen, dass die flachen Auegrundwasserleiter bei Ettingshausen und der anscheinend große, durchgängige und schwebende Hanggrundwasserleiter bei Hattenrod, deren Basis durch den Rohrgraben und z.T. die noch tieferen EON-Pumpenschächte durchstoßen wurden, sehr wohl als Grundwasser anzusprechen sind. Gerade weil sie sich ca. 1 Meter unter der Geländeoberfläche befinden, sind sie als Versorgungsquelle für die aktuelle Vegetation lebenswichtig. Übrigens hat der RP Gießen im eigenen Planfeststellungsbeschluss zur EON-Gasleitung ausdrücklich das Abpumpen von Grundwasser (und nicht von Hangsickerwasser) von bis zu 3.600 Kubikmeter pro Tag aus dem ca. 2,5 bis 3 Meter tiefen Graben genehmigt.

Falsch ist übrigens auch, dass mit dem Einfüllen des ursprünglichen Erdaushubes in den Graben das Problem der leckgebaggerten Grundwasserleiter behoben sei – dadurch kann die zerstörte Basisabdichtung eines schwebenden Grundwasserleiters nicht wieder hergestellt werden. Hierfür müsste man schon mehr Sorgfalt und Zeit aufwenden.

Dass die Kritik der SGV nicht nachvollziehbar und vorschnell sei entspricht ebenfalls nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Schließlich hat EON über zwei Wochen lang Grundwasser, gegen das ausdrückliche Verbot des RP Gießen und doch unter seinen Augen, direkt in den Äschersbach gepumpt; dies ist für die sensible Flora und Fauna des betroffenen Bachabschnittes durch den Strömungs- und Temperaturschock erfahrungsgemäß oft ein Todesurteil. Erst nach der wiederholten, öffentlichen Kritik der SGV hat EON diese Praxis vor wenigen Tagen geändert s. beigefügtes Foto). Und ebenfalls erst nach der massiven Intervention der SGV für mehr Baustellensicherheit wurden gestern endlich brandneue Baustellenschilder aufgehängt (s. beigefügtes Foto).

In den nächsten Tagen gilt es, die bislang wohl auf Kosten- und Zeitsparen ausgerichtete EON-Baupraxis und die bislang nicht sehr effektive Bauaufsicht fachgerecht zu verbessern, fehlende Vorgaben im Genehmigungsbescheid nachzuformulieren.

lieren und die bereits angerichteten Schäden zu beheben. Denn der Pipelinebau bewegt sich jetzt Richtung Vogelsberg, dessen Wasser- und Naturhaushalt an vielen Stellen auf Eingriffe recht sensibel reagiert. Die SGV sieht sich daher mit ihrer, leider notwendigen, Hartnäckigkeit auf dem richtigen Weg, Schlimmeres als bisher geschehen vorbeugend zu verhindern. Jetzt sind allerdings die Genehmigungs- und Aufsichtsorgane sowie EON selbst gefordert, endlich einen umweltverträglichen Pipelinebau zum Laufen zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen
(Cécile Hahn, Vorsitzende SGV)

Anlage:

Foto 1: Freigelegte Müllablagerung mit aussickerndem öligen Wasser (6.5.2007)

Foto 2: Neuerdings angebrachtes Baustellenschild bei Ettingshausen (15.5.2007)

Foto 3: Neuerdings geänderte Grundwassereinleitung in Äschersbach (10.5.2007)